

Erfahrungsbericht Wales

Wales - ein Land, das zwischen dem kulturell reichen Schottland und England oft vergessen wird. Ein Land, das auch für mich unscheinbar war und oft vergessen wurde, bis ich mich entschied einen vier Monate langen Aufenthalt an der Westbourne School in Penarth zu machen. Dieser Aufenthalt ermöglichte mir nicht nur das britische Schulsystem und das IB Programm kennenzulernen, sondern auch wundervolle Menschen aus aller Welt zu treffen und mich als Person weiterzuentwickeln. Möglich wurde mir dieser Aufenthalt durch meine Eltern, die ILV und die Friedberger Schülerstiftung.

Schon bevor meine Reise von München nach Penarth anging, gab es Sommerhausaufgaben und das Packen zu erledigen. Am 31. August ging es dann nach aber endlich nach Wales und dort konnte ich mein Doppelzimmer im Boarding House beziehen, das gerade mal 100 Meter von der Schule entfernt war. Im Boarding House war es einfach sich mit Menschen aus den verschiedensten Regionen der Welt und in verschiedenen Jahrgangsstufen anzufreunden. So fand ich Freunde aus Shanghai, Hong Kong, Südkorea, der Ukraine, sowie Nigeria, Spanien und anderen Ländern. Doch auch lokale Freunde zu finden war dank des Teambuildings, wo wir klettern, Bogen schießen und durch Matsch krabbeln mussten, nicht schwer.

Als IB1 war ich teil der Oberstufe, welche sich stark von der in Deutschland unterschied. Ich musste nur 6 Fächer belegen, wovon Englisch und Mathe vorgeschrieben waren. Als Fremdsprache wählte ich Spanisch ab initio und als Humanity Geschichte. Als Naturwissenschaft und Group 6 Subject kamen noch Chemie und Physik dazu. Davon waren Englisch, Geschichte und Chemie meine Higher Level Subjects und die anderen drei Standard Level. Zwar gab es für die IB Jahrgänge keine Schuluniform mehr, aber dafür einen Dress Code, Smart Casual, womit Kleidung wie Jogginghosen und Sneaker verboten waren.

Mit dem jährlichen Besuch der IB1 des Westbourne College Sydney war es Zeit für das "Collaborative Science Project", in welchem wir für zwei Tage unter dem Thema Klimawandel zusammen forschten. Weitere zwei Tage erarbeiteten wir unter der Leitung eines Professors der INSEAD Universität in Frankreich und mit den Year 10 Schülern ein Businessmodel für Wasserstoffenergie. Zum Abschluss des australischen Besuches hatten wir ein Abendessen in Cardiff Castle mit walisischem drei Gänge Menü und offiziellem willkommen heißen an Westbourne für alle IB1s.

Insgesamt wurden uns viele Möglichkeiten geboten uns als Person zu finden und auszuprobieren unter anderem auch durch CAS Aktivitäten, das Schulfach Theory of Knowledge oder einem Beratungsgespräch für die Universität, was mir half herauszufinden, was ich später einmal studieren und arbeiten möchte. Aber auch unser dreitägiger Aufenthalt in London und die Besichtigung der Universitäten in Cambridge und Oxford waren ein Highlight meines Aufenthalts und waren sehr spannend. Ich bekam außerdem auch die Chance an der COP-29 Simulation in Cardiff teilzunehmen, in welcher ich ein Vertreter Aserbaidschans war und somit zu den anderen developing countries gehörte. Dabei ging es darum, dass wir Maßnahmen erarbeiten, welche dafür sorgen, dass das Klimaziel erreicht wird. Dies war sehr interessant und Augen öffnend, da einem davor nicht wirklich bewusst ist, wie drastisch die Änderungen und Opfer sein müssen.

Daneben gab es zwischen dem normalen Schultag und Tests (mit teilweise dubiosen Testsituationen) auch Wochenendausflüge mit dem Boarding House. So besuchte ich im Laufe des Terms ein Food Festival, den Weihnachtsmarkt in Bath und ging Bowling.

Durch meinen Aufenthalt konnte ich erfahren, wie viel Wales doch eigentlich zu bieten hat. Neben wunderschönen Landschaften, Ice Hockey, dem ersten Bücherdorf der Welt und dem Ort mit dem längsten Namen der Welt, gibt es dort auch wundervolle Menschen. Nach vier Monaten Wales kann ich Penarth definitiv mein zweites Zuhause nennen und meine Freunde dort meine zweite Familie.

So bin ich kurz vor Weihnachten von einem der besten Abenteuer meines Lebens mit wundervollen Erlebnissen und Freundschaften im Gepäck abgereist. Im Nachhinein kann ich sagen, dass alle vorherigen Sorgen unbegründet waren, und ich empfehle jedem, der die Chance hat einen Auslandsaufenthalt zu machen, dies auch zu tun. Es ist ein einmaliges und bereicherndes Erlebnis!